

Der Newsletter für das Betriebliche Eingliederungsmanagement

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ich will zurück in meine alte Abteilung!“ Das BEM von Frau Tarek (Name geändert) war so schön verlaufen: In ihrer alten Abteilung konnte sie aufgrund ihrer Erkrankung nicht mehr tätig sein. In einem anderen Haus des gleichen Unternehmens war eine Stelle frei, die optimal zu ihrem Fähigkeitsprofil passte. Und sie konnte sogar ihren Tarif mitnehmen, d. h. ohne finanzielle Einbußen wechseln. Für den Einstieg wurde ihr eine neue Kollegin zur Seite gestellt, die ihr bei der Einarbeitung geholfen hat. Und jetzt das!

Was war passiert? Das neue Team hatte erfahren, dass Frau Tarek ihre Eingruppierung, welche in der alten Abteilung höher liegt als in der neuen, beim Wechsel mitnehmen konnte. Da eine grundsätzliche Spannung im Team vorlag, kristallisierte sich der Konflikt an ihr.

Immer wieder kommt es im BEM zu Konflikten mit weiteren Akteuren: die Führungskraft, die kein Homeoffice genehmigen will, die Geschäftsführung, welche Hilfsmittel nicht übernehmen will, die Teamkollegen, welche keine Sonderbehandlung für eine Kollegin mittragen will usw. Als Mediator kenne ich solche Situationen, wo sich hinter Sachthemen andere Konflikte verbergen und auf ihre Lösung warten.

Gerade wenn die Situation ein wenig komplexer ist, lohnt es sich, einen externen Mediator hinzuzunehmen. Dieser kann nicht nur leichter die Interessen und Bedürfnisse hinter den jeweiligen Positionen thematisieren, sondern auch bei der Entwicklung einer nachhaltigen Lösung effizient unterstützen. Eine Mediation bietet neben einer erfolgreichen Problemlösung die Chance zur Weiterentwicklung, sowohl der Teamdynamik als auch der einzelnen beteiligten Personen. Wenn Sie gerne Unterstützung hätten, melden Sie sich doch bei mir: fs@bem-aktuell.de

Viele Beratende sind „Einzelkämpfer“ oder kennen nur die Situation in ihrer Organisation. Aber es ist sehr unterstützend und inspirierend sich mit anderen BEM-Beratenden aus völlig anderen Organisationen auszutauschen. Im Netzwerk BEM treffen sich BEM-Beratende aus ganz unterschiedlichen Organisationen aus allen Ecken dieses Landes, um ihre Fragen und Themen mit anderen ExpertInnen zu besprechen.

Das nächste Treffen wird am 24. Januar 2025 von 10:00 bis 11:30 sein. Ich würde mich sehr freuen, auch Sie an dem Tag begrüßen zu dürfen! Wenn auch Sie Interesse an einem gewinnbringenden Austausch haben, melden Sie sich bei mir - noch sind Plätze frei. Schreiben Sie mir: => fs@bem-aktuell.de

Bleiben Sie gesund & munter!

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Frank Stöpel

Neues rund ums BEM

Workshop zur Vernetzung

Am 24. Januar 2025 von 10:00 - 11:30 Uhr findet ein Workshop für BEM-Beauftragte online statt. Ziel ist es, einen Erfahrungsaustausch zu machen, sich zu vernetzen und auch das weitere

Vorgehen zu planen. Im letzten Treffen ging es u.a. um Fallbesprechung Mitarbeitende mit einer psychischen Erkrankung, Konflikte mit der Führungskraft, Assistenzhund und Datenschutz. Für einen Unkostenbeitrag von 50 € (+ Umsatzsteuer, Rabatt für Studierende auf Anfrage) freue ich mich Sie an dem Tag begrüßen zu dürfen! Melden Sie sich per E-Mail an:

info@bem-aktuell.de

[Weitere Informationen](#)

Stehen ist auch keine Lösung für Sitzathleten

Vielsitzende müssen sich bewegen

Langes Sitzen erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, doch vermehrtes Stehen ist auch keine Lösung. Es erhöht das Risiko für orthostatische Erkrankungen. Bewegung ist der entscheidende Faktor.

Weiter Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#) und [hier](#)

Auch im BEM ein wichtiges Thema

Unterweisungen im Arbeitsschutz erfolgreich durchführen

Das Arbeitsschutzgesetz zwingt den Arbeitgeber, die Beschäftigten über Gefahren und den Umgang damit zu informieren - auch im Hinblick auf psychische Arbeitsbelastungen! Leider werden diese gar nicht oder nur der Form halber durchgeführt, ohne dass etwas hängen bleibt. Schade um die Zeit!

Dabei geht es leichter. Weiter Informationen finden Sie [hier](#)

Beabsichtigt Bayern das Oktoberfest abzuschaffen?

Diabetes, Depression, Drogen: Bayern will Vorsorge stärken

Die Staatsregierung will die Menschen im Freistaat zu einem gesünderen Lebensstil ermutigen. Mit einem "Masterplan Prävention" soll die Vorsorge stark ausgebaut werden. Besonders im Fokus sollen die häufigsten körperlichen Erkrankungen stehen – wie Herz-Kreislauf-Probleme, Krebs und Diabetes – sowie die am stärksten verbreiteten psychischen Beschwerden wie Depressionen und Angststörungen. Auch Suchterkrankungen soll vorgebeugt werden. Die gefährlichste Suchtdroge ist Alkohol, der in Bayern ein großes Volksfest im Oktober gewidmet ist

...

Informationen finden Sie [hier](#)

Problem Suchterkrankungen

Immer häufiger fallen Beschäftigte wegen Alkoholproblemen aus

Die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage wegen Alkoholerkrankungen erreicht einen Höchststand.

Informationen finden Sie [hier](#)

weitere Informationen zum Thema Alkoholsucht: [hier](#) und [hier](#)

Und ein weiteres stark verbreitetes Suchtmittel

Wie man wirklich mit dem Rauchen aufhört – das sagt die Wissenschaft

Eine neue Übersichtsstudie zeigt nun, welche Methoden wirklich dabei helfen, von den Glimmstängeln loszukommen.

Informationen finden Sie [hier und hier](#)

Es gibt auch verhaltensbedingte Suchterkrankungen

Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch

In diesem Artikel geht es um Verhaltens- und Mediensüchten, ihren Auswirkungen und den dahinterliegenden psychologischen und neurobiologischen Mechanismen.

Informationen finden Sie [hier](#)

Lärm wird noch immer zu wenig problematisiert

Lärm und Konzentration: Mehr als nur ein akustisches Problem

Auch bei vergleichsweise einfachen Konzentrationstätigkeiten kann Lärm unter 80 dB(A) die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen.

Informationen finden Sie [hier](#)

Mehr zum Thema Lärm: [hier](#)

Chronische Erschöpfung:

Der lange Schatten des Burnouts

Wer einmal ausgebrannt ist, erholt sich oft viele Jahre nicht davon, wie eine neue Studie zeigt. Entscheidend für die Genesung sind offenbar strukturelle Änderungen am Arbeitsplatz.

Informationen finden Sie [hier](#)

Eine unterschätzte Stressquelle

Umgang mit digitalem Stress in der modernen Arbeitswelt

Digitaler Stress entsteht durch ständige Erreichbarkeit, Multitasking und Informationsüberflutung, was zu Erschöpfung, Burnout und schlechterer mentaler Gesundheit führen kann.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Auch wenn Vielfalt gegen Einfalt hilft

Problem von Diskriminierung am Arbeitsplatz

Etwa 56 Prozent der ausländischen Fachkräfte berichten demnach von Diskriminierung in mindestens einem Lebensbereich - vor allem bei der Wohnungssuche.

Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#) und [hier](#)

Neue Broschüre

Unterstützung für Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben

- Angebote zur Unterstützung bei Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen
- Rechte und Pflichten von Arbeitgebern gegenüber schwerbehinderten Menschen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Informationen für das BEM

Leistungen der Sozialversicherungsträger

Die Broschüre geht vor allem auf die gesetzlichen Grundlagen und die Rolle der Sozialversicherungsträger im BEM-Prozess ein. Dabei ist es wichtig zu klären, welche Personen beteiligt werden sollten und welche Aufgaben sie übernehmen.

Weitere Informationen finden sie [hier](#)

Best Practice im BEM

Arbeitsgestaltung für zwei Mitarbeiter in der LKW-Verladung

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Eine qualitative Studie in Pflege- und Betreuungseinrichtungen

BEM aus der Beschäftigtenperspektive

Mehr Informationen [hier](#)

Neulich im BEM

Haben auch Sie Fragen oder auch interessante BEM-Situationen? Gerne nehme ich diese in den Newsletter auf. Schreiben Sie mir: fs@dr-stoepel.de

Herausgeber:

Dr. Frank Stöpel

Dr. Stöpel :: Kompetenzentwicklung

Akazienweg 6

44577 Castrop-Rauxel

www.dr-stoepel.de

und

Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung (BIT e.V.)

Andrea Lange, Jürgen Voß

Max-Greve-Straße 30, 44791 Bochum

www.bit-bochum.de

[Hier](#) können Sie den Newsletter abbestellen.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie Ihr Abonnement jederzeit

beenden. Die Abmeldung kann mit jedem Kommunikationsmittel, nicht nur per E-Mail, erklärt werden. Sie muss uns aber zugehen, um wirksam zu werden. Hierfür entstehen keine anderen als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen. Die Kontaktdaten für die Ausübung Ihrer Abmeldung finden Sie im Impressum, Sie können dafür auch den entsprechenden Link im Newsletter nutzen. Ihre E-Mail-Adresse wird danach aus dem Verteiler gelöscht.

Copyright © 2025 [|info@bem-aktuell.de|*](mailto:info@bem-aktuell.de), All rights reserved.*

Copyright © 2025 Dr. Stöpel Kompetenzentwicklung, All rights reserved. Vielen Dank für Ihre Bestellung des Newsletter BEM-aktuell! Our mailing address is:

Dr. Stöpel Kompetenzentwicklung

Akazienweg 6

Castrop-Rauxel 44577

Germany

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails? You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)